

Career Tuesday der Hospitalvereinigung St. Marien GmbH am 11.06.2013

Den Einstieg machten Frau Bieber aus der Unternehmenskommunikation und Frau Kauffmann aus der Personalentwicklung mit der Frage, ob das Medienereignis rund um die angebliche Ablehnung des Vergewaltigungsopfers von zwei Krankenhäusern der Hospitalvereinigung St. Marien Anfang des Jahres ein Grund wäre, nicht dort zu arbeiten. Das Ereignis hatten natürlich alle mitbekommen, ein Grund nicht in den Krankenhäusern anzufangen wäre es aber nicht. Die Kliniken selbst konnten aufgrund der Ereignisse keinen Rückgang an Patienten feststellen.



Zentral war außerdem die Frage, inwieweit man denn selbst religiös sein müsse, um bei der Stiftung zu arbeiten. Einer bestimmten Konfession anzugehören ist keine Bedingung für den Einstieg, dennoch sollte man sich mit dem Leitbild einer katholischen Trägerschaft identifizieren können.

Die Hospitalvereinigung besteht aus insgesamt neun Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung in Köln und Wuppertal, wobei jedes Krankenhaus auf einen Bereich spezialisiert ist.

Für den Einstieg in die Gesundheitsbranche bieten die Kliniken einerseits den Direkteinstieg, aber auch Traineeprogramme und Praktika (1 bis 6 Monate).

Das Traineeprogramm findet in vier von den neun Häusern statt und dauert 12 Monate.

Ausschreibungen zu den Traineeestellen werden immer im Herbst veröffentlicht, die Auswahl erfolgt dann im November/Dezember und der Beginn des Programms fällt auf den 1. April. Das Traineeprogramm gibt es seit 2009 und wird mit ca. 35000 Euro im Jahr vergütet. Gesucht werden Diplom- sowie Masterabsolventen und Bachelorabsolventen mit Berufserfahrung, die eine führende Rolle im Management im Krankenhaus anstreben. Die Zielposition eines Trainees ist die Assistenz der Geschäftsführung oder eine Fachposition. Das Programm setzt auf den kontinuierlichen Austausch im Rahmen regelmäßiger Gespräche zwischen Trainee und Vorgesetztem und ist wie folgt aufgebaut: Als Trainee bei der HSM durchläuft man drei Phasen. Die erste Phase ist eine sogenannte Praxisphase im Stammhaus, also in einem der vier Häuser. Ziel ist es, in alle Bereiche Einblick zu erhalten und so die komplexen Prozesse des Klinikbetriebes verstehen und später auch managen zu können. Die zweite Phase wird als „Rotationsphase“ bezeichnet, da man hier in ein anderes Haus wechselt und so auch dort die Abläufe kennen lernt. Die dritte und letzte Phase eines Trainees ist die Projektzeit im Stammhaus. Hier soll erste Verantwortung übernommen werden.



Genauso wie im Krankenhaus sind auch Traineeprogramme in den Seniorenhäusern der Stiftung möglich. Dieses Programm dauert ebenfalls 12 Monate und der Beginn ist ganzjährig möglich.

Die Krankenhäuser der Hospitalvereinigung St. Marien legen großen Wert auf Fortbildungsprogramme und bei der Bewerbung ist vor allem Sozialkompetenz und Engagement neben den Noten entscheidend.

Weitere Infos sowie ein modernes Bewerberportal finden Sie hier:

<http://www.ergaenzen-sie-uns.de/>